

## STARTKLAR an der Margarethenschule – Ein ritualisierter Einstieg in den Tag

Um den morgendlichen Schulstart für Kinder und auch Lehrerinnen und Lehrer etwas ruhiger zu gestalten, wurden an einem pädagogischen Tag verschiedene Rituale für die gesamte Margarethenschule festgelegt, die den Unterrichtsbeginn strukturieren. Rituale sind ein wichtiger Bestandteil des Schulalltags. Sie können Sicherheit und Orientierung bieten, wenn Kinder genau wissen, was sie erwartet und was von ihnen erwartet wird.

Ab dem Schuljahr 2023/2024 kommen die Kinder ab 7.45 Uhr in die Klassen zum offenen Anfang. Hier können sie sich noch etwas erzählen, schon arbeiten, malen, spielen, bauen, ins Brot beißen oder sich einfach noch etwas entspannen, bevor der Unterricht startet. Die Lehrerinnen und Lehrer können in dieser Zeit noch organisatorische Dinge erledigen, sie sind zum Zuhören und Austauschen da, sodass eine entspannte Atmosphäre entstehen kann. *STARTKLAR* - Schilder an jeder Klassentür weisen die Kinder darauf hin, dass beim Betreten des Klassenraumes die Jacke aufgehängt und die Hausschuhe angezogen sein müssen. Auch für einen Gang zur Toilette soll die Zeit vor dem Unterricht genutzt werden.

### Startklar?



Jacke aufgehängt?



Hausschuhe angezogen?



Auf der Toilette gewesen?

Wer in den Kreis kommen möchte, muss sich erneut Gedanken darüber machen, ob er/sie schon *STARTKLAR* ist: Ist das Etui auf dem Tisch? Ist mein Tisch aufgeräumt? Bin ich bereit für den Kreis (das impliziert: bin in ich in der Lage mich dort ruhig hinzusetzen, sitzen zu bleiben und leise zu sein?)



Etui geparkt?



Tisch aufgeräumt?



Bereit für den Kreis?

Kinder, die diese Punkte für sich bejahen können, setzen ihr Namensschildchen auf „*STARTKLAR*“. So beginnen die Kinder ganz selbstständig den Tag und übernehmen bereits vor Beginn des Unterrichts Verantwortung für den eigenen Start in den Schultag.

Der Morgenkreis wird vom *KIND DES TAGES* geleitet, welches für einen Tag lang nicht nur den Morgenkreis mit Hilfe eines Plans moderiert, sondern auch Ruhesignale mit der Klangschale geben kann usw. Begonnen wird der Morgenkreis mit einer *MINUTE DER*

*STILLE*, damit alle noch einmal ruhig werden und sich gedanklich fokussieren können.  
Weitere Bestandteile des Morgenkreises sind:

- *BEGRÜßUNGSSPRUCH* oder – *LIED*
- *ZÄHLEN DER KINDER*
  - An der Tafel werden die Anzahl der anwesenden Kinder und die fehlenden Kinder notiert, damit auch Fachlehrerinnen und Fachlehrer direkt einen Überblick haben
- *DATUM* nennen
- *TAGESPLAN VORSTELLEN*
- *ZIEL DER WOCHEN*
- *DAS MÜSSEN WIR NOCH LOSWERDEN*
  - Nach dem Wochenende darf jedes Kind kurz über die Erlebnisse berichten.
  - Im weiteren Verlauf der Woche dürfen jeweils 3 Kinder erzählen, was sie erlebt haben, oder was sie bewegt
- *STARTSPRUCH*

Wortbausteine, die in einer einheitlichen Mappe abgeheftet sind, helfen den Kindern beim Formulieren der einzelnen Programmpunkte. Jedes Kind ist mit der Aufgabe des *KIND DES TAGES* nach einer festgelegten Reihenfolge dran. So soll die Zugehörigkeit zur Klassengemeinschaft und vor allen Dingen das Selbstvertrauen der Kinder gestärkt werden. Sprechen vor der Klasse, vor einer Gruppe von Menschen muss immer wieder geübt werden und bedeutet für viele Kinder erst einmal eine große Hürde, insbesondere im 1. Schuljahr, wenn man die anderen Kinder noch nicht gut kennt. Mit Hilfe dieser immer wiederkehrenden Satzmuster und der festgelegten Reihenfolge kann den Kindern etwas Sicherheit gegeben werden.

Nicht jedes Kind kann sich an jedem Tag, in jeder Schulstunde gleich gut konzentrieren. Manchmal braucht man eine kleine *AUSZEIT*, um sich dann wieder fokussieren zu können. Die Kinder der Margarethenschule dürfen sich pro Unterrichtsblock (1. + 2. Stunde/ 3. + 4. Stunde/ 5. + 6. Stunde) jeweils 1 *AUSZEIT* selbstständig nehmen. Das Namensschild wird dazu auf *Auszeit* gesetzt, beide gelben Sanduhren werden umgedreht, wobei eine mitgenommen wird und eine in der Klasse verbleibt, damit die Lehrerinnen und Lehrer einen Überblick haben, wann die *Auszeit* vorbei ist. Für die *Auszeit* wurden an verschiedenen Punkten in der Schule Sitzsäcke ausgelegt, sodass man kurz entspannen kann, aber auch eine Bewegungspause ist an diesem Platz dann möglich. Entsprechende Hinweisschilder zeigen mögliche Übungen für die Kinder. So lernen die Kinder auf ihre eigenen Bedürfnisse zu achten und ihre Kräfte zu regenerieren. Ist die Zeit abgelaufen, kommen die Kinder selbstständig zurück in den Raum und arbeiten weiter.

Auch Lehrerinnen und Lehrer können Kinder in die Auszeit schicken, damit beispielsweise Unterrichtsstörungen unterbunden werden. Müssen Kinder zwei Mal auf Anweisung innerhalb von einem Unterrichtsblock den Klassenraum für eine Auszeit verlassen, weil sie den Unterricht gestört haben, bekommen sie einen NACHDENKZETTEL, um ihr Handeln zu reflektieren. Dieser wird dann von der Lehrkraft und auch von den Eltern unterschrieben.

Nach den Hofpausen gelten erneut das *STARTKLAR* – Prinzip für den *KLASSENRAUM* (Jacke aufgehängt? Hausschuhe angezogen? Zur Toilette gegangen?) und das für den *KREIS* (Etui geparkt? Tisch aufgeräumt? Bereit für den Kreis?). Hat es Probleme in der Pause oder Reingehen gegeben, die noch nicht von der Pausenaufsicht geklärt werden konnten, setzen die Kinder ihr Namensschild an der Startklar-Tafel auf das Schild *PROBLEME*. So weiß die Lehrerin oder der Lehrer, dass es etwas zu klären gibt und kann in einem passenden Moment mit den Kindern darüber sprechen und es kommt nicht zu Verzögerungen beim Unterrichtsbeginn. Es kommen nach den Pausen erneut alle Kinder im Kreis zusammen und werden in einer *MINUTE DER STILLE* ruhig. Auch bei einem möglichen Fachlehrerwechsel innerhalb eines Unterrichtsblocks kann es nochmal eine Minute der Stille zu Beginn eines neuen Fachs geben. So lenkt man die Aufmerksamkeit der Kinder direkt wieder auf die Sache ohne lange um Ruhe bitten zu müssen. All dies wird vom *KIND DES TAGES* moderiert, von den Lehrkräften begleitet.

Zum *STARTKLAR* – Prinzip für den Schulalltag gehört aber auch, dass die Eltern schon vor Schulbeginn dafür sorgen, dass der Tag für die Kinder stressfrei beginnen kann. Dafür bekommen die Eltern eine Übersicht von der Schule.



Während des Schultages können die Kinder zur Motivation und positiven Verstärkung *MURMELN* sammeln, wenn etwas gut gelungen ist. Zum Beispiel gibt es eine Murmel nach einer gelungenen Minute der Stille, am Ende einer Stunde/eines Unterrichtsblocks, wenn das Ziel der Woche gut erreicht wurde etc. Ist das Murmelglas voll, gibt's eine kleine Überraschung für die Kinder – Verlängerte Spielzeit draußen oder in der Klasse, eine Hausaufgabe kann wegfallen usw. Da ist jede Lehrkraft frei dies mit der Klasse gemeinsam abzusprechen.